

Noch hat das Hochhaus keinen Namen

ZUG Gestern kehrte erstmals Leben in den Rohbau ein. Zahlreiche Gäste feierten an der Baarerstrasse die Aufrichte des neuen Hochhauses. Eines ist indes nicht klar.

WOLFGANG HOLZ
wolfgang.holz@zugerrzeitung.ch

52 Meter in neun Monaten. Der Rohbau des neuen Hochhauses des Schweizer Obstverbands – des nunmehr vierten «Skyscraper» jüngerer Datums in Zug – sei durchaus rasant verlaufen, gab gestern Abend Christoph Stäubli, Projektleiter der Priora-Generalunternehmung, vor 150 geladenen Gästen zu bedenken. Für den gleich hohen Zuger Zyturm habe es Jahrhunderte gebraucht, um ihn fertigzustellen. Die Bauzeiten sind heutzutage in der Tat schneller geworden – vor allem in der Stadt Zug, wo fast täglich neue Häuser in die Höhe spriessen. Eines ist allerdings noch nicht klar. Während der Zyturm bereits unvollendet im 13. Jahrhundert so hiess, weiss die Bauherrschaft trotz Rekordbauzeit von insgesamt 16 Monaten noch immer nicht, welchen Namen das Gebäude tragen soll.

«Wir müssen noch im Vorstand klären, wie das Hochhaus heissen soll», sagte Bruno Pezzatti, FDP-Nationalrat und Ex-Direktor des Schweizer Obstverbands. Etwas irreführend wirkt die Tatsache, dass die neue Immobilie mit 15 Stockwerken, 26 Mietwohnungen und vier Bürogeschossen seit Monaten im Internet unter «The Big Tower» vermarktet wird. Dabei hat ja gerade der Edlibacher Ständerat versprochen, dass das Hochhaus auf keinen ähnlichen ausländischen Namen wie etwa «Uptown» oder «Park Tower» getauft werde. Man darf gespannt sein. «Big Apple» wird es wohl auf keinen Fall in Zug geben.

Penthouses noch zu haben

Die Vermietung der neuen Immobilie, aus der man offensichtlich bereits ab dem 6. Stock Seesicht geniesst und die Obstverbandspräsident Bruno Jud als einen «Gewinn für die Stadt Zug» beschrieb, läuft indes schon auf Hochtouren. «Knapp zehn Wohnungen sind vermietet», so Pezzatti. Der Obstverband selbst bezieht mit seinen Büros ein Stockwerk. Die beiden Penthouses zu 5050 Franken beziehungsweise 5900 Franken Miete sind indes noch zu haben. «Dieses Hochhaus ist das schönste in Zug», lobte Franz Aebli, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Landis Bau AG, das Haus an der Baarerstrasse 88. Ab Sommer 2014 ziehen die ersten Mieter ein.



Das Hochhaus des Obstverbands an der Baarerstrasse nimmt Formen an. Im Bild: Kranführer Osman Ramic bei der Arbeit.

Bild Werner Schelbert